



St LANDWIRTSCHAFT

Radio / Fernsehen

Steirische Christbäume 1/2

→ [Zum Beitrag](#)



CHRISTBÄUME

Saisonstart für steirische Christbäume

Anfang Dezember beginnt für die steirischen Christbaumproduzenten die Saison. Laut Landwirtschaftskammer setzen die Haushalte in der Steiermark auch heuer wieder vorwiegend auf mittelgroße, schlanke und gleichmäßig geformte Bäume. Doch auch Unikate werden immer häufiger nachgefragt.

Online seit gestern, 6.47 Uhr

Teilen

Christbaumbauern bezeichnen Bäume, die ungleichmäßig gewachsen sind, gerne als „Unikate“ oder „Charakterbäume“. Diese finden immer häufiger den Weg in die steirischen Wohnzimmer. „Unikate wie der Baum mit Ecke für die Ecke zwischen Couch und Kommode oder mit zwei Spitzen, eine Spitze jeweils für die zwei Kinder. Oder mit einem Loch im gleichmäßigen Wuchs für das hübsche Engerl, das dort seinen Platz findet. Die Varianten des Charakterbaums sind vielfältig“, sagt Martina Lienhart, Obfrau der steirischen Christbaumbauern.

LK Steiermark/Danner



„Am liebsten wird der Christbaum direkt vom Bauern am Christbaumstand oder am Bauernhof gekauft. Knapp 60 Prozent der Steirerinnen und Steirer besorgen ihre Weihnachtsbäume auf direktem Weg bei den Christbaumbauern“, erklärt Franz Titschenbacher, Präsident der Landwirtschaftskammer Steiermark. Am beliebtesten sind Bäume mit einer Höhe von 1,6 bis 1,8 Metern.

Bäume wachsen mehr als zehn Jahre lang

Die Äste und Nadeln der Bäume hätten sich durch die vielen Sonnenstunden und die ausreichenden Niederschläge hervorragend entwickelt, meint Lienhart. Die Preise der Bäume werden heuer um einen bis drei Euro pro Laufmeter angehoben. Ab Hof und auf privaten Plätzen sei der Verkauf schon angelaufen, heißt es von der Landwirtschaftskammer. Auf öffentlichen Plätzen geht es meist ab 8. Dezember los.

Ein Christbaum benötigt vom 20 Zentimeter kleinen Pflänzchen bis zum stattlichen Zwei-Meter-Baum rund zehn bis 14 Jahre. In dieser Zeit werden die Bäume immer wieder von Unkraut befreit, vor Krankheiten geschützt oder durch Korrekturschnitte in eine gleichmäßige Form gebracht. Geerntet wird dann – wenn möglich – zur richtigen Mondphase, sodass die Nadeln duftend frisch und lange haltbar bleiben.

Kurze Transportwege bei steirischen Bäumen

„Die steirischen Christbäume haben kurze Transportwege. Im Schnitt liegen diese zwischen Christbaumkultur und Wohnzimmer nur bei 6,5 Kilometer“, verweist Titschenbacher auf die kurzen Transportwege. Wichtig sei auch die richtige Lagerung, ergänzt Lienhart: „Bäume, die nur verpackt und manchmal sogar in warmen Verkaufsräumen zum Verkauf angeboten werden, können in jeglicher Hinsicht eine herbe Enttäuschung sein.“

red, steiermark.ORF.at

Steirische Christbäume



→ [Zum Beitrag](#)

The screenshot shows a radio player interface. On the left, a main content area displays the title "Wie halten Sie es mit dem Christbaum?" and a description "Der Tag in der Steiermark". Below this, there is a "St" logo and the text "Mo., 2.12. • 26 Tg.". At the bottom of this area are playback controls: "START", a 10-second rewind button, a pause button, a 10-second fast forward button, and "LIVE". A progress bar shows the current time as 41:41 and the total duration as 4:00:01. On the right, a playlist is visible under the heading "INHALT". The playlist items are:

- 15:29 Schlagzeilen
- 15:31 Wetter
- 15:31 Verkehrsservice
- The Flames - Everytime
- Andrea Berg/Vanessa Mai - Unendlich
- Elvis Presley - Here Comes Santa Claus
- 15:40 Wie halten Sie es mit dem Christbaum?** (highlighted in yellow)
- Zucchero - Amor Che Muovi Il Sole
- Pizzera & Jaus - Zirkusprinz
- Nancy Sinatra - These Boots Are Made For Walkin'
- 15:52 Dingsda: Kids erklären Adventkalender
- Dominik Ofner - A Wahnsinn Mit Dir (Du G'hearst Zu Mir)

Kürbiskernöl-Championat

→ [Zum Beitrag](#)

4 CAFE PULS



Marktbummel: Der Bratwürstelsonntag



→ [Zum Beitrag](#)

Marktbummel: Der Bratwürstelsonntag
Guten Morgen Steiermark
Bestens informiert und unterhalten ins...

St Sa., 30.11. • 28 Tg. ...

INHALT	SENDUNG	WEITERHÖREN
07:59 Nachrichten		...
Simply Red Stars		
08:03 Wetter		...
08:03 Verkehrsservice		...
M People Search For The Hero		
Roland Kaiser Weil Du Es Bist		
08:11 Marktbummel: Der Bratwürstelsonntag		...



Landesweite Medien



DAS

THEMA

”

Immer wieder wird nach Bäumen gefragt, die auch etwas kleiner sind und besser ins Budget passen.

Martina Lienhart

“

Ein heimischer Christbaum soll gut fürs Klima sein. Die beliebtesten Bäume in der Steiermark sind schlank und mittelgroß.

410.000 steirische Christbäume stehen heuer zum Verkauf

GETTY IMAGES

Der „grüne“ Baum

Von Florian Eder

Oh Tannenbaum, oh (steirischer) Tannenbaum: Die Christbaumsaison scharrt in den Startlöchern und damit das Gerangel um DEN schönsten Baum für das jeweilige Zuhause. Der Trend ist auch 2024 klar: mittelgroß soll er sein, schlank soll er sein, gleichmäßig geformt und satt mit dunkelgrünen Nadeln. „Besonders die Größe von etwa 1,6 bis 1,8 Meter ist beliebt“, sagt Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher. „Viele wollen nicht mehr den größten Baum. Das hat auch mit einem strapazierten Geldbörstel zu tun“, sagt Martina Lienhart, die Obfrau der steirischen Christbaumbauern.

Durch gestiegene Produktionskosten wurden die Christbaumpreise pro Laufmeter um ein bis drei Euro angepasst und kosten jetzt, je nach Qualität, zwischen 16 und 27 Euro.



Dennoch ist es den Steirerinnen und Steirern wichtig, einen natürlichen Baum zu haben – laut der Landwirtschaftskammer stellen 68 Prozent aller steirischen Haushalte zur Weihnachtszeit Naturbäume auf. Dabei präferieren einer GfK-Umfrage nach 80 Prozent der Steirer einen Baum aus dem eigenen Bundesland.

Dafür sind die heimischen Christbaumbauern gewappnet, die heuer aufgrund der günstigen Witterung aus viel Sonne und Niederschlägen rund 410.000 Christbäume alleine in der Steiermark anbieten können. „Die ersten Frostnächte im November ließen die Vegetationszeit der Christbäume gut abschließen – die beste Voraussetzung für eine lange Haltbarkeit der sattgrünen und duftenden Nadeln“, erklärt Lienhart.

Die Pflanzen von 78 Christbaumbauern sind beim Verkauf mit einer roten Banderole gekennzeichnet, auf der sich auch Name und Adresse der Herkunft befinden. Die Marke „Steirischer Christbaum – Danke, liebes Christkind!“ steht nicht nur für

Steirische Christbäume 2/2

Kleine Zeitung
Dienstag, 3. Dezember 2024

**KLEINE
ZEITUNG**



einen garantierten heimischen Christbaum aus unmittelbarer Nähe, sondern auch für eine Produktion unter Kontrolle der freiwillig auferlegten Auflagen. Lienhart: „Darunter fällt auch, dass die Bäume nicht frühzeitig umgeschnitten werden dürfen.“ So dauert es etwa zehn bis 14 Jahre, bis ein Christbaum, vorwiegend werden Nordmann-tannen verwendet, von einem 20 Zentimeter kleinen Pflänzchen zum stattlichen Zwei-Meter-Baum herangewachsen ist. Geerntet wird dann nach Möglichkeit auch nach der richtigen Mondphase, sodass die Nadeln duftend frisch und lange haltbar bleiben.

Und wer regional kauft, der tut auch der Umwelt Gutes. Im Schnitt beträgt der durchschnittliche steirische Transportweg 6,5 Kilometer vom

Baum ins Wohnzimmer. „Dabei speichern die heimischen Bäume CO₂ und erzeugen Sauerstoff“, betont Titschenbacher. Ein Hektar Christbaumkultur, mit durchschnittlich 6000 Bäumen, nimmt während des zehnjährigen Heranwachsens 143 Tonnen CO₂ auf. Das entspricht in etwa dem CO₂-Ausstoß von rund einer Million gefahrenen Autokilometern.

Wer auf einen Plastikbaum setzt, sei daher laut Lienhart nicht nachhaltiger: „Bei der Produktion eines solchen wird CO₂

freigesetzt, zudem sind die Transportwege länger.“ Außerdem müsse sich niemand sorgen, dass die heimischen Wälder abgeholzt werden. „Sie stammen hauptsächlich aus Christbaumkulturen und nur noch zu einem geringen Anteil aus den Wäldern“, betont Lienhart.

Ein zusätzliches Geschenk besorgt man sich heuer möglicherweise selbst beim Kauf eines steirischen Christbaumes. „Auf jeder Banderole befindet sich ein Los für ein Gewinnspiel mit Preisen wie Thermen- oder Skurlauben“, weiß die Repräsentanz der weihnachtlichen Bäume, die steirische Christbaumprinzessin Martina Strohmeyer.

Bleibt abschließend noch eine Frage: Wenn man DEN Traumbaum gefunden hat, wie lagert man ihn richtig? Das weiß die Expertin. Lienhart: „Der Baum sollte kühl, nicht in der Sonne und windgeschützt, am besten im Freien, gelagert werden. Einen Tag bevor man ihn aufstellt, sollte man ihn vom Netz befreien, damit sich die Äste richtig entfalten können. Wenn es möglich ist, anschneiden und in ein Wasserbad stellen, damit er nicht zu schnell austrocknet. Nadeln sollte die Nordmann-tanne erst nach längerer Zeit. Durch das späte Schneiden ist auch die Haltbarkeit eine höhere.“ Es empfiehlt sich zudem, den Baum regelmäßig mit Wasser zu besprühen, damit die Nadeln feucht bleiben.



Titschenbacher, Strohmeyer und Lienhart

ALEXANDER DANNER



Martina Lienhart, (rechts mit LK-Chef Franz Titschenbacher und Christbaumprinzessin Martina zum heurigen Saisonstart), sieht jeden ihrer Tausenden Bäume bis zu zehnmal im Jahr und kontrolliert ihn auch genau.

Christbaum:

Mittelgroß sollte er sein, schlank, heimisch und zum Geldbörstel passend: 380.000 Nadelbäume erleuchten heuer wieder steirische Haushalte.

Bis so ein schöner, duftender Christbaum bei uns im Wohnzimmer landet, hat er schon ein langes Leben hinter sich: Bis zu 14 Jahre dauert es, bis er vom zentimeterkleinen Pflänzchen zum Zweimeter-Baum heranwächst. Und Perfektion erreicht er auch nicht von allein, „dafür sind viele Schritte nötig“, weiß Martina Lien-

hart, Obfrau der steirischen Christbaumbauern. Bis zu zehnmal im Jahr sieht sie jeden einzelnen ihrer Tausenden Bäume, checkt sie auf Krankheiten, befreit sie von Unkraut und legt auch einmal die Schiene für geraden Wuchs an. Wie er so schön dunkelgrün wird? Dafür schwört die Expertin auch auf natürlichen Dünger durch ihre Schafe.

Steirische Christbäume 2/2



Foto: Christian Jauschowitz

DATEN & FAKTEN

So macht der Baum lange Freude:

- Ein heimischer, der spät geerntet wird, bleibt zumeist länger frisch als einer aus dem Ausland, die oft schon im Oktober fallen.
- Anschließend den Baum bis zum Aufstellen im Freien lagern.
- Den Stamm anschneiden, bevor er in den Ständer kommt.
- Ein Baum braucht am Tag bis 3 Liter Wasser.
- Den Baum nicht nah an die Heizung stellen, je kühler der Raum, desto länger die Freude.
- Nadeln mit Wasserzerstäuber besprühen.

Frisch und mit Charakter

Mit dem 8. Dezember geht der Christbaumverkauf wieder in die Vollen, an 160 steirischen Standorten werden die heimischen Bäume – nur echt mit der Banderole – verkauft. Diese leisten ja schon im Vorfeld viel, „anders als solche aus dem Ausland binden sie für uns Steirer CO₂, sorgen auch für Arbeitsplätze vor Ort“, so Lienhart. Sie haben nur kurze Transportwege auf dem Buckel – im Schnitt 6,5 Kilometer statt mehreren hundert aus dem Ausland – und können dementsprechend länger



Sehr gefragt sind auch ‚Charakterbäume‘, zum Beispiel mit zwei Wipfeln. Da streiten auch die Kinder nicht beim Schmücken.

Martina Lienhart

halten, weil sie erst kurz vor dem Verkauf gefällt werden. Schlanke Bäume liegen im Trend, aber auch solche, die Charakter haben; in Form eines Lochs, in das eine Figur passt, kantig wirkende,

die gut ins Eck passen, oder solche mit zwei Wipfeln. Auch selbst schneiden, was sich in Corona-Zeiten etabliert hat, liegt immer noch hoch im Rennen.

Günstiger sind auch die Christbäume nicht geworden, wenngleich die wie überall gestiegenen Produktionskosten nur „moderat“ weitergegeben werden; zwischen 16 und 27 Euro kostet ein Laufmeter. Die Steirer kaufen ihre Bäume zu 57 Prozent beim Bauern direkt, 350 steirische Christbaumbauern gibt es. Christa Blümel



Der Verkauf der Christbäume hat bereits begonnen. LK Steiermark/Danner

Christbaumtrends in der Steiermark

Schlank, mittelgroß und gleichmäßig geformt, mit satt grünen Nadeln – so sieht auch dieses Jahr der ideale Christbaum aus. Auch heuer liegt der Naturbaum im Trend. Knapp 60 Prozent der Steirer kaufen diesen in unmittelbarer Nähe. Die Preise seien aufgrund der gestiegenen Produktionskosten „moderat“ angepasst worden. Ein Christbaum ist heuer pro Laufmeter zwischen ein bis drei Euro teurer als im Vorjahr, heißt es seitens der Landwirtschaftskammer Steiermark. Der Verkauf von Christbäumen ab Hof und auf privaten Plätzen hat übrigens schon begonnen – auf öffentlichen Plätzen startet er meist zwischen dem 8. und 14. Dezember.

Steirer sagen „Nein“ zu Laborfleisch

Mit fast 70.000 gesammelten Unterschriften machen die Landwirtschaftskammern Steiermark und Kärnten gegen Laborfleisch mobil. Die Petition „Laborfleisch? Nein danke“ fordert ein klares Verbot von kultiviertem Fleisch – die Unterschriften sollen der künftigen Bundesregierung übergeben werden.

Ob Wiener Schnitzel, kräftige Rindsuppe oder – aus aktuellem Anlass – Martini Gansler – Fleisch ist aus der traditionell steirischen Küche kaum wegzudenken und beim Fleisch hört sich für die Steirer auch der Spaß auf.

„Laborfleisch? Nein danke!“, lautete daher der Titel einer im April gestarteten Petition, die die Landwirtschaftskammer Steiermark gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Kärnten ins Leben rief. Zum Schutz von Bauern, Konsumenten startete eine Unterschriftensammlung.



Regionale Medien



Bild 3: Heimische Bäume sind auch ein Klimaschutz-Statement. LK/Danner

Die Christbäume haben wieder Saison

Der Christbaumentrend 2024 ist mittelgroß und gleichmäßig geformt. Der Trend der vergangenen Jahre setzt sich weiter fort. „Der eher schlanke, gleichmäßig geformte Weihnachtsbaum mit einer Größe von etwa 1,6 bis 1,8 Meter ist ausgesprochen beliebt und begehrt“, sagt Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher. „Am liebsten wird der Christbaum direkt vom Bauern am Christbaumstand oder am Bauernhof gekauft. Knapp 60 Prozent der Steirerinnen und Steirer besorgen ihre Weihnachtsbäume auf direktem Weg bei den Christbaumbauern!“, bedankt sich Präsident Titschenbacher für die Treue der Kunden.

Ennstal und das Ausseerland

Ihre Ernte lässt Kinderaugen leuchten

Otmar Huber, Hans Schaunitzer und Sepp Hornbacher sorgen als Lassinger Christbaumbauern für Weihnachtszauber.

Von Benedikt Karl

Der Advent ist ins Land gezogen und einer der wichtigsten Punkte auf der To-do-Liste für Weihnachten ist für viele der Christbaumkauf. Knapp 70 Prozent der steirischen Haushalte stellen laut Landwirtschaftskammer Steiermark einen natürlichen Baum auf. In der großen Mehrheit der Fälle – österreichweit in neun von zehn – stammt er erfreulicherweise von heimischen Produzenten. Produzenten wie den Lassinger Christbaumbauern.

Die Lassinger Christbaumbauern, das sind Otmar Huber, Hans Schaunitzer und Sepp Hornbacher, die ihre Kunden bereits seit 1992 mit heimischen Bäumen versorgen. Anfangs hätten sie noch Fichten und Weißtannen



aus ihren Wäldern verkauft, berichtet Hornbacher vulgo Stritzlberger. Aufgrund der vermehrten Nachfrage nach Nordmantannen habe man aber schon bald begonnen, den Weihnachtsbaumklassiker schlechthin zu züchten.

Die Kultur befindet sich im Ortsteil Treschmitz, ist knapp einen Hektar groß und Heimat von Nordmantannen in allen Größen, von Zwei-Meter-Riesen bis hin zu kniehohen Knirpsen. Bei Letzteren handelt es sich um erst heuer gepflanzte Setzlinge,



die die drei Landwirte über eine Kalwanger Baumschule beziehen. Drei bis vier Jahre alt und rund 30 bis 40 Zentimeter groß sind die Jungbäume, wenn sie im Frühjahr ausgesetzt werden, und haben folglich noch einen langen Weg bis zur bevorzugten Wunschgröße vor sich.

1,60 bis 1,70 Meter hoch mit einem Kronendurchmesser von rund einem Meter – so sieht laut Landwirtschaftskammer für die meisten Steirer der ideale Baum aus. Bis diese Maße erreicht sind, vergehen in Treschmitz acht bis zehn weitere Jahre. Es

sind dies für Huber, Schaunitzer und Hornbacher aber keineswegs reine Jahre des Abwartens. Die Tannen benötigen Pflege, für eine schöne Form ist etwa regelmäßiges Beschneiden vonnöten. Pestizide kommen nicht zum Einsatz.

Um die Bäume vor Verbiss durch Wild zu schützen, ist die Kultur von einem hohen Zaun umgeben. Keinen Appetit auf Nadelbäume verspüren hingegen die tierischen Helfer der drei Christbaumbauern: Shropshire-Schafe, die die Kultur von Begleitwuchs, der gleichmäßiges

Steirische Christbäume 2/2

**KLEINE
ZEITUNG**

**Christbaum-
merkte in
Lassing bei
hochwinterli-
chen Bedin-
gungen** KK

**Die rot-weiß-
rote Banderole
garantiert die
steirische
Herkunft des
Baums** KK

Wachstum verhindern würde, freihalten. Im Gegensatz zu allen anderen Rassen verbeißen sie keine Nadelbaumtriebe.

Für einen regionalen Baum zum Fest spricht vieles, beispielsweise die Ökobilanz. Während beispielsweise eine Nordmantanne aus Dänemark – das Land ist einer der größten Produzenten weltweit – bis nach Österreich über 1000 Kilometer zurücklegt, liegt der Weg eines steirischen Christbaums vom Feld bis Wohnzimmer laut Kammer dank des starken Ab-Hof-Verkaufs im Schnitt bei nur 6,5 Kilometern.

Und während der „Nordeuropäer“, um beim Beispiel zu bleiben, teils schon im September oder Oktober geerntet wird, wer-

den heimische Bäume erst kurz vor dem Verkaufsstart im Dezember geschnitten. Ihre Nadelhaltbarkeit ist dadurch deutlich besser, auch duften die „Steirer“ deutlich intensiver als ihre ausländischen Kollegen.

Erhältlich sind die Bäume aus Lassing täglich von 7. bis 21. Dezember zwischen 9 und 16 Uhr an den Verkaufsständen bei Reifen-Huemer in Liezen und Billa in Rottenmann. Beliebt ist auch das alljährliche „Christbaum suchen“ in der Kultur in Treschmitz, wo man von 9 bis 15 Uhr seine Wunschanne selbst schneiden kann. Die Kinder verbinden dieses Erlebnis mit ein bisschen Wetterglück mit einer Schlittenpartie, die Erwachsenen wärmen sich inzwischen die Finger am Glühweinhäferl.



Michael und Marla Gerstl mit Sophie und Samuel – zwei Ihrer drei Kinder – unter dem Mandelbaum

KLZ / VERONIKA TEUBL-LAFER

Sie alle wollen „Vifzacks“ werden

Diese kreativen Ideen der Weizer Bauern sind für den Innovationspreis der Landwirtschaftskammer Steiermark nominiert.

Von Veronika Teubl-Lafer

Was haben gebrannte Mandeln, ein Likör aus Latschenkiefernzapfen und heilende Wolle vom Merinoschafen gemeinsam? Auf den ersten Blick nicht viel, es sind allerdings alles innovative Ideen Weizer Landwirtinnen und Landwirte. Für jene wurden sie nun für die Wahl des „Vifzack 2025“ der Steirischen Landwirtschaftskammer nominiert. Noch bis 13. Dezember, 12 Uhr kann man online unter stmk.lko.at abstimmen.

Einer dieser kreativen Köpfe ist Karina Neuhold von „Karinass Wollwelt“ aus Naas. Seit 36 Jahren hat sich die mittlerweile 54-Jährige mit Herz und Seele der

wertvollen Wolle, die „so viel mehr kann“, wie sie sagt, verschrieben. Neben Wärmen hat Schafwolle auch eine heilsame Wirkung. „Es ist ein altes Hausmittel, das wiederentdeckt werden wollte“, erzählt die Hüterin von mehr als 200 Schafen. Die Wolle helfe bei Entzündungen, Verspannungen, Rötungen und Druckstellen, aber auch bei Blähungen oder etwa Blasenentzündungen.

Mittlerweile haben auch Krankenhäuser und Altersheime die heilsame Wirkung erkannt. So kommt die Heilwolle aus Naas sowohl bei den Elisabethinen in Graz, dem Krankenhaus Vorau und auf der Palliativstation in Fürstenfeld als auch in Altersheimen zum Einsatz. Weitere Ideen gibt es ge-

Vifzack-Voting 2/2



Auch Stefan Lendl aus Floing und Karina Neuhold aus Naas (oben) sind zum Vifzack 2025 nominiert LENDL

**KLEINE
ZEITUNG**

nug, etwa ein Babypaket, das sie gemeinsam mit Hebammen entwickelt. Das neu entwickelte Wollprodukt ist vom Hygienicum geprüft und auch in Apotheken erhältlich.

Keine Schafe, sondern 17 Mutterkühe hat Stefan Lendl aus Floing auf seiner Weide stehen. Seit kurzem vermarktet er auch Dry-Aged-Rindfleisch. Beim Vifzack nominiert wurde er allerdings für sein zusätzliches Standbein: seinen Bio-Likör aus Latschenkiefernzapfen. „Zirbenlikör kennt jeder, aber Latschenzapfen-Likör ist noch eher unbekannt“, erzählt der findige Landwirt. Die Idee kam ihm beim Wandern im Naturpark Sölkäler in der Obersteiermark, von wo er auch die Latschenkiefernzapfen bezieht. „Ich habe eine Kooperation mit den Almbauern dort, vor dem Schwenden darf ich dort Zapfen sammeln“, erklärt Lendl.

Bis zu 40 Kilogramm holt er jährlich aus 1000 Metern Seehöhe und verarbeitet sie zu 250 Liter feinem Likör. Auch die gehobene Gastronomie ist bereits auf den Geschmack gekommen. Erhältlich ist der Likör ab Hof sowie über 5 Fachl-Filialen, etwa

in Graz, Villach oder Salzburg, sowie auf Weihnachtsmärkten, etwa auf der Brandlucken. Durch den Kauf dieses Edeltropfchens wird der Naturpark Sölkäler und die Kinderkrebshilfe unterstützt.

Gebrannt, gesalzen, mit Schokolade oder als Mus gibt es die Mandeln von Michael Gerstl aus Pöllau (Gemeinde Markt Hartmannsdorf). „Das heurige Jahr war ein gutes. Wir konnten rund 700 Kilogramm Kerne ernten“, zieht Gerstl Bilanz. Auf der Suche nach einer Nischenfrucht, die sich extensiv und biologisch bewirtschaften lässt, stieß er auf die Mandel. Vor sieben Jahren pflanzte der damals 30-Jährige die ersten Bäume, mittlerweile reifen mehr als 1000 auf dem „NaturGut Gerstl“.

Auch die Produktpalette ist gewachsen. „Heuer kommen erstmals Mandelmilch, Mandelmehl und Mandelöl dazu“, erzählt der dreifache Familienvater. Sein Ziel: „Den Betrieb wieder im Vollerwerb zu führen.“ Anbauflächen und Sortiment sollen stetig erweitert werden, auch eine Bewässerungsanlage sowie ein neuer Verarbeitungsraum sind geplant.



Agrarmedien

Christbaumbauern starten nun in die heurige Saison

In der Steiermark gibt es rund 350 Betriebe, die sich mit der Produktion von Christbäumen beschäftigen. Die Nachfrage an steirischer Qualität mit kurzen Transportwegen wird immer größer.

In diesen Wochen und Monaten haben die steirischen Christbaumbauern Hochsaison. Mit der Lieferung von Reisig seit Mitte Oktober bis hin zum Weihnachtsbaumverkauf bis kurz vor dem Heiligen Abend gibt es in diesem Zeitraum besonders viel zu tun. Daher ist es umso erfreulicher, dass ihr Einsatz auch von den Konsumenten belohnt wird. Immer öfter greifen sie zu heimischer Qualität, ausländische Ware spielt nahezu keine Rolle mehr.

Bei der Baumauswahl am Verkaufsstand oder direkt am Hof der Bauern setzt sich ebenfalls ein Trend der vergangenen Jahre fort. „Der eher schlanke, gleichmäßig geformte Weihnachtsbaum mit einer Größe von etwa 1,6 bis 1,8 Meter ist ausgesprochen beliebt und begehrt“, stellt Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher

im Zuge der alljährlichen Pressekonferenz in Graz fest. „Am liebsten wird der Christbaum direkt vom Bauern am Christbaumstand oder am Bauernhof gekauft. Knapp 60 Prozent der Steirer besorgen ihre Weihnachtsbäume auf direktem Weg bei den Christbaumbauern“, bedankt sich Präsident Titschenbacher für die Treue der Kunden.

Bauern liefern beste Qualität

Durch die vielen Sonnenstunden und die ausreichenden Niederschläge entwickelten sich Äste und Nadeln im heurigen Vegetationsjahr hervorragend. Kleinräumig setzte allerdings die Trockenheit im Sommer den frisch gesetzten Jungpflanzen zu. „Die ersten Frostnächte im November ließen die Vegetationszeit der Christbäume

gut abschließen – die beste Voraussetzung für eine lange Haltbarkeit der sattgrünen und duftenden Nadeln“, betont Martina Lienhart, Obfrau der steirischen Christbaumbauern. Und weiter: „Durch die umsichtige Pflege während der Vegetationszeit können die Christbaumproduzenten jetzt ausreichend Bäume mit herrlichem Duft, bester Qualität und Haltbarkeit zu einem vernünftigen Preis auf den Markt bringen.“ Aber nicht jeder Baum ist perfekt, vielfach lassen sich kleine Asymetrien im Wohnzimmer dennoch gut kaschieren – die Christbaumbauern bezeichnen solche Bäume als Unikate oder Charakterbäume.

Trotz massiv gestiegener Produktionskosten werden die Preise nur moderat angepasst – pro Laufmeter rund einen bis drei Euro. Der Verkauf von



Christbäumen hat ab Hof und auf privaten Plätzen schon begonnen. Auf öffentlichen Plätzen startet er meist zwischen dem 8. und 14. Dezember.

Erkennbar ist heimische Qualität durch die rot-weißrote Banderole mit der Aufschrift „Steirischer Christbaum – Danke, liebe Christkind“. Die Mitglieder des Vereins der steirischen Christbaumbauern haben sich freiwillig strengen Regeln unterworfen, die eine nachhaltige und ökologische Produktion sowie 100 Prozent Regionalität garantieren.

Heuer ist jede Banderole möglicherweise doppelt ein Gewinn, weil sie gleichzeitig auch ein Los ist. Es gibt Thermenurlaube, Skiurlaube und andere Gutscheine zu gewinnen. „Einfach den Namen und Kontakt auf die Rückseite der Banderole schreiben und diesen Abschnitt beim Christbaumstand abgeben, dann steht einem Gewinn nichts mehr im Wege“, erklärt Christbaumprinzessin Martina Strohmeier.



Rund 400.000 Christbäume werden von den steirischen Bauern geerntet und verkauft.

Steirische Christbäume 2/2

**NEUES
LAND**



Der Christbaum

Bis er vom 20 Zentimeter kleinen Pflänzchen zum stattlichen Zwei-Meter-Baum herangewachsen ist, wird jeder Christbaum zehn bis 14 Jahre von den Bauern aufgezogen und gepflegt. So müssen die Christbäume während der Vegetationszeit ständig von Unkraut freigemäht, vor Krankheiten geschützt und durch professionelle Korrekturschnitte in eine schöne, regelmäßige Form gebracht werden. Geerntet wird selbstverständlich nicht zu früh und nach Möglichkeit in der richtigen Mondphase, sodass die Nadeln duftend frisch und lange haltbar bleiben.

Im Schnitt legt ein Christbaum nur 6,5 Kilometer von der Christbaumplantage bis ins Wohnzimmer zurück. Ein Hektar Christbaumkultur nimmt bis zur Ernte 143 Tonnen klimaschädliches CO₂ auf, was den Ausstoß von 100.000 gefahrenen Autokilometern entspricht.



Online Medien

Online Medien

Steirische Christbäume:

Leibnitz Aktuell – 2. Dezember: [zum Beitrag](#)

Klipp – 2. Dezember: [zum Beitrag](#)

Soundportal – 3. Dezember: [zum Beitrag](#)

ORF, online – 3. Dezember: [zum Beitrag](#)



Online Plattformen



Post der Woche: Facebook, LK Steiermark



Landwirtschaftskammer Steiermark

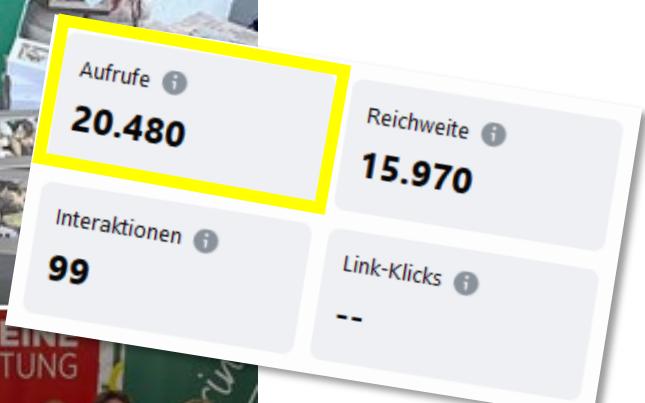
Gepostet von Stefanie Bratl

· 3. Dezember um 11:32 · 🌐

😊 Steirische Bäuerinnen backen mit Herz für einen guten Zweck! ❤️👉 In den Bezirken Leibnitz, Deutschlandsberg, Voitsberg, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark, Bruck-Mürzzuschlag und Murau entstehen hunderte Kilo Kekse für die Aktion "Steirer helfen Steirern". Der Erlös unterstützt in Not geratene Steirer:innen! ✨

Wir bedanken uns bei den steirischen Bäuerinnen, dass sie diese Aktion jedes Jahr unterstützen und damit soviel Gutes tun! 🍪🍀

#landwirtschaft #landwirtschaf... Mehr anzeigen



👍 Steirische Lebensmittel und 85 weitere Personen

1 Kommentar 13 Mal geteilt

👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

📧 Senden

➦ Teilen

Post der Woche: Facebook, Steirische Lebensmittel



Steirische Lebensmittel
Gepostet von Stefanie Bratl
· 4. Dezember um 10:48 · 🌐

🎄 **GEWINNSPIEL:** Gewinne einen echten steirischen Christbaum mit der Banderole „Steirischer Christbaum – Danke liebes Christkind!“ im Wert von 30 Euro. 🎄❤️

Wusstest du, dass der eher schlanke, gleichmäßig geformte sowie 1,6 bis 1,8m große Christbaum bei den Steirerinnen und Steirer am beliebtesten ist?

So funktioniert's:
➔ **... Mehr anzeigen**

**GEWINNSPIEL
GEWINNSPIEL
GEWINNSPIEL**

Ein Baum aus der Heimat
Steirischer Christbaum
www.weihnachtsbaum.at
Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
Danke, liebes Christkind!

Gewinne einen Gutschein für einen steirischen Christbaum!

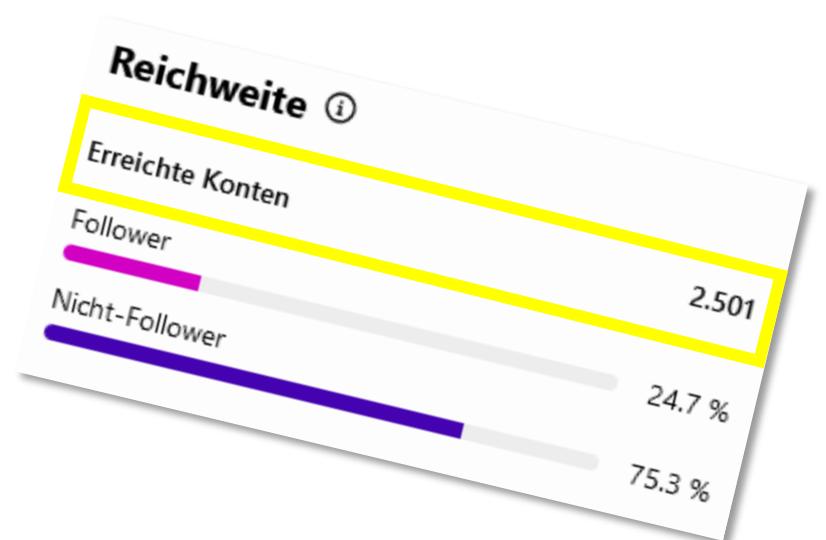
Gesamte Insights
Sieh dir weitere Details zu deinem Beitrag an.

Beitragsimpressionen ⓘ 894	Beitragsreichweite ⓘ 872	Interaktionen ⓘ 150
--------------------------------------	------------------------------------	-------------------------------

👍 Landwirtschaftskammer Steiermark und 27 weitere Personen · 28 Kommentare · 26 Mal geteilt

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren 📧 Senden ➦ Teilen

Post der Woche: Instagram, Steirische Landwirtschaft



lk **lk_steiermark** 🌲 GEWINNSPIEL: Gewinne einen echten steirischen Christbaum mit der Banderole „Steirischer Christbaum – Danke liebes Christkind!“ im Wert von 30 Euro. 🌲❤️

Wusstest du, dass der eher schlanke, gleichmäßig geformte sowie 1,6 bis 1,8m große Christbaum bei den Steirerinnen und Steirer am beliebtesten ist?

So funktioniert's:

- Markiere deine Liebsten unter diesem Beitrag und zeige uns, wem dieses Gewinnspiel ebenfalls Freude bereiten würde!
- Teile den Beitrag in deiner Story!

📅 Auslosung des Gewinners am Montag, 9. Dezember 2024!

📧 Ein Gewinner wird per Zufallsgenerator ermittelt und per Direktnachricht benachrichtigt.

💡 Hinweis: Dieses Gewinnspiel steht in keinem Zusammenhang mit Instagram oder Facebook.

Viel Glück und eine wunderschöne Adventszeit! 🌲🎅

1 Tag



👤 Gefällt **idlab_media** und 42 weitere Personen
Gestern